

Forschungsprojekt am Wuppertal Institut

Nachhaltige Events

Wie können Messen, Konzerte und Sportveranstaltungen nachhaltiger gestaltet werden? Und wie kann Nachhaltigkeit den BesucherInnen erlebnisreich vermittelt werden? Antworten hat das Forschungsprojekt „Eventkultur und Nachhaltigkeit“ gefunden.

■ Der Trend zum Event ist mehr als eine Modeerscheinung. Er spiegelt den gesellschaftlichen Wertewandel zur Selbstverwirklichung und Individualisierung wieder. Der Trend führt weg vom passiven Konsum hin zum aktiven und emotionalen Miterleben und Mitgestalten. Darauf abzielende Veranstaltungen belasten dabei möglicherweise die Umwelt, aber sie bieten auch neue Chancen für die Umweltbildung und -kommunikation. Lediglich Wissen und Informationen zu vermitteln, verändert nicht zwangsläufig das Verhalten. Viele Menschen assoziieren mit Umweltbildung auch oft moralische Appelle zur Verantwortung. Hingegen können Events hervorragend genutzt werden, um Menschen zu aktivieren, wenn sie Nachhaltigkeits- und Umweltthemen „positiv verpackt“ präsentieren.

Anregungen, Beispiele und Tipps, wie Events nachhaltiger gestaltet und die Nachhaltigkeit erlebnisreicher vermittelt werden kann, gibt das virtuelle Handbuch „Eventkultur-Lab“. Es fasst zugleich die Ergebnisse eines dreijährigen Forschungsprojekts zusammen, das vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und verschiedenen Partnern aus Forschung und Praxis durchgeführt wurde. Die Relevanz des Themas zeigt auch das aktuelle Projekt „Green Goal“ des Öko-Instituts zur Fußballweltmeisterschaft. Das Ziel ist, eine klimaneutrale WM durchzuführen, die um 20 Prozent weniger Ressourcen verbraucht.

Nachhaltigkeits-Ziele „positiv verpacken“

Bei der Präsentation des Handbuchs diskutierten Marketing- und Kommunikationsexperten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft besonders die Frage, wer den ersten Schritt in Richtung nachhaltige

Events machen sollte: Viele Unternehmen, die sich in ihren Stakeholder-Dialogen zur nachhaltigen Entwicklung bekennen, haben noch keine Konsequenzen für ihre Marketingaktivitäten gezogen. „Den Event-Agenturen und anderen Veranstaltungsdienstleistern fehlen oft die eindeutigen Vorgaben seitens der Auftraggeber, so Klaus Schäfer von der Agentur Max. Sense. Die anwesenden Praktiker sahen aber auch positive Anknüpfungspunkte. Bei der Frage nach Effizienz und Wirkung der Marketinginstrumente müsse auch der Einsatz der Mittel kritisch hinterfragt werden. Hier sei zu beachten, dass Veranstaltungen ständig größere Ausmaße annehmen und dies zu einem Gefühl der Sättigung bei den BesucherInnen geführt habe. Einer neuen „Ökologie der Aufmerksamkeit“ komme daher eine große Bedeutung zu.

Events zielführend organisieren...

Eindrucksvoll legte Tilman Henke, Geschäftsführer des Deutschen Evangelischen Kirchentages dar, wie eine mehrtägige Großveranstaltung mit mehr als einer Million BesucherInnen umweltfreundlich geplant werden könne. Einige wichtige Parameter seien Zielort sowie Organisation der An- und Abreise der BesucherInnen. Damit auch weniger umweltbewusste Zielgruppen erreicht würden, sollten die Veranstalter den Zusatznutzen einer umweltfreundlichen Anreise mit Bus und Bahn deutlich herausstellen, empfahl Holger Dalkmann, Verkehrsexperte am Wuppertal Institut und stellte Anregungen dazu aus dem Handbuch vor.

Sascha Lafeld von der 3C climate change consulting GmbH berichtete darüber, dass einige der großen deutschen

Unternehmen klimaneutrale Veranstaltungen durchführen wollten, in dem sie die Kohlendioxid-Emissionen durch Kompensationsmaßnahmen ausglich. „Wichtig hierbei ist“, so Lafeld, „dass Umweltengagement und Unternehmenskultur zusammenpassen und das Unternehmen glaubwürdig bleibt.“

Ingesamt waren sich Theoretiker und Praktiker auf den Podien der Veranstaltung einig, dass das Thema Nachhaltigkeit für Veranstaltungen inzwischen relevant für deren Wertschöpfung geworden sei.

... und wie das EventkulturLab dabei hilft

Ein Ergebnis des Projekts „Eventkultur und Nachhaltigkeit“ ist, dass klassische Systeme des Umweltmanagements bei Events an ihre Grenzen stoßen. Es geht eben nicht nur darum, weniger Ressourcen einzusetzen, sondern auch darum, mehr Wirkung zu erzielen: Emotionalität, Kommunikation, Interaktion und Qualität sind wichtige Aspekte einer solchen nachhaltigen Eventkultur. Noch kommt den Sportevents dabei eine Vorreiterrolle zu. Doch auch Agenturen und Dienstleister, die innovative Angebote für nachhaltige Events entwickeln, haben die Zeichen der Zeit erkannt. Carina Bloom von der IMEX Frankfurt bestätigt diesen Trend: „Die Organisatoren und Zulieferer von Veranstaltungen beginnen nun allmählich, die Umweltproblematik ernst zu nehmen. Veränderte Anforderungen zu ignorieren könnte sich schon bald als handfester Wettbewerbsnachteil erweisen. Daher unterstützt das Projektteam Veranstalter von Messen, Sportevents und Stadtmarketing-Experten, um Erkenntnisse aus dem Projekt in ihren Eventalltag umzusetzen.“

[Rainer Lucas]

► Weitere Informationen: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie,
Fon +49/202/2 49 22 60,
E-Mail Rainer.Lucas@wupperinst.org, www.eventkulturlab.de,
www.eventkultur.net

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU-Bundestagung 2006

■ Die diesjährige ANU-Bundestagung findet am 15. und 16. November 2006 in Hannover statt. Der auf der letzten ANU-Mitgliederversammlung gewünschte Themenschwerpunkt „Umweltbildung und globales Lernen“ spiegelt die UN-Dekade BNE wider. An den Vorbereitungen beteiligen sich neben dem ANU-Bundesverband und der ANU-Niedersachsen auch Partner aus dem entwicklungspolitischen Bereich.

► www.umweltbildung.de

Leben und Wandel

■ Die ANU Schleswig-Holstein startete das neue Mitmach-Projekt „Leben und Wandel“. Gesucht werden Einzelpersonen und Institutionen, die pädagogische Beiträge für eine Broschüre oder CD-ROM beisteuern möchten. Themen können zum Beispiel Jahreszeiten, Altern oder Klimaveränderungen sein. Ziel ist es, möglichst viele Bildungsbeispiele für die Praxis zusammenzustellen.

► ANU Schleswig-Holstein,
Fon +49/431/2 37 29 38,
fitschen@anu.de

Bayerische Umweltzentren ausgezeichnet

■ In feierlichem Rahmen wurden am 7. April die ersten 41 Umweltbildungseinrichtungen im Ökologischen Bildungszentrum München von Dr. Ottmar Bernhard, Staatssekretär im Bayerischen Umweltministerium, mit der Marke „Umweltbildung Bayern“ ausgezeichnet. Die ANU Bayern hatte sich stark für diese öffentlichkeitswirksame Veranstaltung eingesetzt.

► www.umweltbildung.bayern.de

Neue Pforte zum Naturpark Soonwald-Nahe geplant

■ Ein neues Walderlebniszentrum, das

weit über die Landesgrenzen bekannt und die Pforte zum Naturpark Soonwald-Nahe werden soll, plant die Landesregierung Rheinland-Pfalz. Für rund drei Millionen Euro soll nicht nur eine Bildungsstätte für Schulklassen, sondern zugleich eine Freizeiteinrichtung für Gäste der Region entstehen.

► Umweltjournal Rheinland-Pfalz, Gerd Kallweit,
Fon +49/6131/16 44 33

30 Jahre Naturschutz-Zentrum Hessen

■ Der Verein Naturschutz-Zentrum Hessen feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Er gehört mit zu den ältesten Einrichtungen für Umweltbildung in Deutschland. In einer Feierstunde am 7. Juni werden aktive und frühere Wegbegleiter zurückblicken und zugleich einen Ausblick auf die Zukunft geben.

► www.nzh.akademie.de-akademie.de

Neues Naturschutzzentrum in der Schweiz

■ Am 11. März öffnete das neue Naturschutzzentrum Champ-Pittet seine Pforten. Besonderheit ist ein Vogelbeobachtungsposten im Riedgebiet vor dem Zentrum, der auf Höhe des Seespiegels liegt. Für Schulklassen werden geführte Exkursionen angeboten.

► www.pronatura.ch/champ-pittet

SCHWERPUNKT: NACHHALTIGKEIT IN DER SCHULE**Hamburger Bildungsführer**

■ Die Hamburger Umweltstiftung Save Our Future hat gemeinsam mit der Behörde für Bildung und Sport einen „Bildungsführer nachhaltige Entwicklung“ erstellt. Das Material ist ein Beitrag zur Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ und verzeichnet auf fast 300 Seiten mehr als 360 Angebote für Schulklassen sowie über 50 Fortbildungsangebote von außerschulischen Institutionen. Die Angebote sind in 12 Schwerpunktthemen sowie

nach Altersgruppen gegliedert und können auch im Internet abgerufen werden.

► Save Our Future – Umweltstiftung, info@save-our-future.de,
www.uport-hh.de

Schulwald zu gewinnen

■ Seit 1994 finanziert der Kosmetikhersteller Yves Rocher über seine Umweltstiftung Baumschulen für interessierte Grundschulen. Viele deutsche Schulen – etwa in Dresden, Hamburg, Frankfurt und Leipzig – haben bereits einen solchen eigenen Schulwald mit vielfältigen Baumarten. In diesen Klassenzimmern im Grünen findet fächerübergreifender und praxisnaher Unterricht statt. Auch dieses Jahr können sich Schulen am bundesweiten Wettbewerb „Eine Schule, ein Arboretum“ beteiligen. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2006.

► Fondation Yves Rocher, umwelt-de@ymet.com,
www.yves-rocher-fondation.org

Berufsbildende Schulen vermitteln Zukunftskompetenzen

■ Das FORUM Umweltbildung in Österreich hat erstmals in einer Pilotstudie „Bildung für nachhaltige Entwicklung an berufsbildenden Schulen“ den Zusammenhang zwischen BNE und Arbeitsmarkt an drei ausgewählten Schulen untersucht. Ein Ergebnis war, dass durch BNE vermittelte Schlüsselkompetenzen wie etwa Teamfähigkeit oder verantwortungsbewusstes und selbstständiges Handeln am Arbeitsmarkt begehrter waren als fachliche Kenntnisse. Schulen sollten sich nicht nur als Ausbildungseinrichtungen verstehen, sondern auch als Betrieb und durch so genannte Übungsfirmen mehr Praxis vermitteln.

► Kostenloser Download der Studie unter www.umweltbildung.at

Lernort Schulgarten

■ Sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Lehrkräfte ist die 124 Seiten dicke Broschüre „Lernort Schulgarten –

Projektideen aus der Praxis“ gedacht. In vier Kategorien werden die Projekte nach Schwierigkeitsgrad gegliedert und vom Anlegen eines Steinhaufens bis zur Hühnerhaltung vorgestellt. Daneben finden sich ein Jahreskalender und viele Tipps zu Gartengeräten, Sicherheit, Gesundheit und Finanzierung.

- Marquardt, R.; Gerken, E.; Schulz, D.: Lernort Schulgarten, AID-Infodienst, 17,50 €

Naturnahes Schulgelände

■ Die umfangreiche „Beratungsmappe Naturnahes Schulgelände“ der Umweltschutzakademie Nordrhein-Westfalen enthält viele praktische Tipps und Dokumentationen erfolgreicher Projekte, wie sich die Nachhaltigkeitsthemen Energie, Wasser, Abfall und Ernährung als Projekte im Schulgelände umsetzen lassen.

- Bezug als Loseblattsammlung gegen 4.–€ oder kostenloser Download unter www.nua.nrw.de

Nachhaltigkeitserklärungen Hamburger Schulen

■ Im Rahmen des BLK-Programms „21“ erarbeiteten mehrere Hamburger Schulen Umwelt- und Nachhaltigkeitserklärungen oder „Audit light“-Berichte. Ein über 100 Seiten starker Bericht stellt die schulinternen Prozesse und Ergebnisse vor.

- Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung, Fon +49/40/8 23 14 20, regina.marek@li-hamburg.de

Schulsoftware zum Flächenverbrauch

■ Der Wissenschaftsladen Bonn entwickelte mit Unterstützung des nordrheinwestfälischen Umweltministeriums eine Internetplattform, die Bürgern per Satellitenbild und Karten zeigt, wie sich ihre Heimat über 30 Jahre verändert hat. Schulen können mit einer kostenlosen Software regionale Flächendaten in verschiedener Form bearbeiten und im Internet veröffentlichen.

- www.flaechennutzung.nrw.de

Newsletter Umweltschulen

■ In unregelmäßiger Folge kommt der „Newsletter Umweltschule“ heraus. Die letzte Ausgabe vom 14. Mai stellt unter anderem das Projekt „Free your River!“ für Schüler zwischen zehn und 18 Jahren sowie die beiden Computerprogramme „Fishbanks“ und „Wohin geht die Fahrt?“ vor und berichtet über Öko- bzw. Nachhaltigkeits-Audits an verschiedenen Schulen.

- Bezug unter tilman.langner@umweltschulen.de, www.umweltschulen.de

NEUE MATERIALIEN

Neues Computerspiel „powerado“

■ Um eine positive emotionale Besetzung des Themas Erneuerbare Energien bei Kindern und Jugendlichen zu erreichen, förderte das Bundesumweltministerium das Forschungsvorhaben „Erlebniswelt Erneuerbare Energien: powerado“. Entwickelt wurden Module für unterschiedliche Alterstufen und Zielgruppen, darunter auch das Onlinespiel „powerado“. Angelehnt an die Spielidee von „Tetris“ geht es darum, eine Stadt mit Energie zu versorgen und dafür den richtigen Energiemix zu wählen.

- www.powerado.de

Ökoferienjobs 2006

■ Eine aktuelle Zusammenstellung von „Ökoferienjobs und Praktika im In- und Ausland“ kommt aus Österreich. Zahlreiche nützliche Tipps zum Bewerben sowie Informationen über die rechtliche Situation für FerienjobberInnen ergänzen das Material. Die Broschüre kostet 3 Euro plus Versandgebühren.

- Bezug: FORUM Umweltbildung, Fon +43/1/4 02 47 01, www.umweltbildung.at

„Ins Herz der Zukunft“

■ Wie das Thema Nachhaltigkeit als Film umgesetzt werden kann, zeigt der Rat für Nachhaltige Entwicklung mit seiner span-

nenden, lustigen und eindrucksvollen DVD „Ins Herz der Zukunft – Unterwegs zur Nachhaltigkeit“. Dabei wird ein weiter Bogen gespannt vom größten Solaranlagen-Hersteller Europas über einen Öko-Bauern und einer Schuldirektorin bis hin zum weltweiten Wassermangel, nachhaltiger Bildung und dem Autoverkehr.

- Rat für Nachhaltige Entwicklung, Fon +49/30/2 54 91-7 80, info@nachhaltigkeitsrat.de, www.nachhaltigkeitsrat.de

VERSCHIEDENES

Neues Internetforum zu BNE

■ Ergänzend zu der bisher von Heino Apel moderierten DIE-Mailingliste wurde nun auch ein attraktives Diskussionsforum im Internet publiziert. Die BesucherInnen können sich in verschiedene thematisch strukturierte Diskussionsstränge einbringen. Zum Thema Natur und BNE findet man beispielsweise Diskussionen über die Bedeutung von Naturerfahrung, Wildnis, Natur und BNE.

- www.nachhaltigkeitsdiskussion.de

Aufruf zur Interessensbekundung

■ Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und das Umweltbundesamt haben einen Aufruf zur Interessensbekundung für die Ausrichtung eines Fortbildungs- und Netzwerkkongresses für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen 2007/2008 veröffentlicht. Interessenten sollten sich bis zum 18. Juni 2006 per E-Mail melden. Es ist eine Eigenbeteiligung von mindestens 50 Prozent erforderlich. In diese Eigenbeteiligung können jedoch auch Einnahmen aus Teilnahmebeiträgen und Standmieten einfließen.

- E-Mail N-Kongress@uba.de, www.umweltbundesamt.de/projektfoerderungen/interessensbekundung.htm

Gender-Resolution

■ Auf der Abschlusskonferenz des Projekts „Gender Greenstreaming – Ge-

schlechtergerechtigkeit im Natur- und Umweltschutz“ am 17. März in Berlin verabschiedeten die Teilnehmenden eine Resolution. Darin fordern sie eine stärkere Integration von Genderaspekten in den organisatorischen Entwicklungsprozess der Verbände. Das Projekt wurde vom Deutschen Naturschutzring in Kooperation mit der Universität Lüneburg durchgeführt.

- ▶ Deutscher Naturschutzring, Juliane Grüning, Fon +49/30/44 33 91 81, juliane.gruening@dnr.de, www.dnr.de

LITERATUR

Einfälle für Abfälle

■ Mit witzigen Aktionen versucht das Amt für Umwelt, die Bevölkerung auf die Unsitte aufmerksam zu machen, Abfälle an öffentlichen Orten zu deponieren. Auch in den Schulen ist dieses Problem bekannt. Die Broschüre geht das Thema Abfall vielfältig und motivierend an und stellt außerschulische Lernorte, Lehrmittel und Medien vor. Beispiele aus der Praxis wie die Aktion „Weniger Dräck“ sollen LehrerInnen aller Schulstufen dazu animieren, auch mit ihren SchülerInnen aktiv zu werden.

Das Lehrmittel besticht durch seinen klaren Aufbau, anschauliche Illustrationen und gut umzusetzende Ideen. Den Lehrpersonen sind Adressangaben und Links eine wertvolle Hilfe. Das Lehrmittel hat nicht zum Ziel, Fachwissen oder Didaktik zu vermitteln. [Heinz Schläfli]

- ▶ Zielpublikum: Unter-, Mitte- und Oberstufe
- ▶ Gesamturteil: sehr empfohlen
- ▶ Amt für Umwelt/Fachstelle Umweltbildung PH Solothurn (Hrsg.): Einfälle für Abfälle – eine Dokumentation für Lehrerinnen und Lehrer. Amt für Umwelt Solothurn 2005, 57 S., kostenlos

Natur in der Schule

■ Schon beim Durchblättern des Buches bekommen die LeserInnen Lust, einen Kräuterberg zu bauen, eine Obstmosterei einzurichten oder eine Lehmwand für Insekten aufzustellen. Lehrkräfte, die mit ihren Kindern und Jugendlichen die Natur

erleben wollen, finden eine Fülle von praktischen Ideen. Vorgestellt werden Schulgartenprojekte, die wenig bis viel Arbeitsaufwand und unterschiedlich intensive Pflege erfordern. Die Darstellung der einzelnen Projekte ist übersichtlich, der Text und die Anweisungen sind klar und verständlich und werden ausgezeichnet von qualitativen Bildern und Zeichnungen ergänzt. Im Anhang finden sich praktische Hinweise zu Gartengeräten, Finanzierung oder Öffentlichkeitsarbeit. [Peter Lange]

- ▶ Zielpublikum: Unter- Mittel- und Oberstufe, Aktive des Umweltschutzes, Laien
- ▶ Gesamturteil: sehr empfohlen
- ▶ Marquardt, R.; Gerken, E.; Schulz, D.: Lernort Schulgarten – Projektideen aus der Praxis .aid Infodienst, Bonn 2005, 124 S., 31,10 CHF, ISBN 3-8308-0550-0

UMWELTBILDUNG-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter <http://www.umweltbildung.de>. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

07.06.2006, Oberlauterbach, Sachsen (D)
Naturlehrpfade – ein Element der Umweltbildung
▶ Kontakt: www.lanu.de

10.–11.6.2006, Wetzlar (D)
10 Jahre Waldkindergärten in Deutschland – Neue Ergebnisse aus der Forschung
▶ Kontakt: www.nzh.akademie.de-akademie.de

15.06.2006, Raum Hamburg (D)
Umwelt wahrnehmen - Natur erleben.
▶ Kontakt: Haus der Natur des Vereins Jordsand, katharina.hocke@jordsand.de, www.jordsand.de

15.–18.6.2006, Lichtenfels, Hessen (D)
LandArt-Konferenz. Tagung mit internationalen Künstlern, Wissenschaftlern und Journalisten
▶ Kontakt: Stadt Lichtenfels, Sabrina Lehmsiek, Fon +49/5636/97 97 18, sabrina.lehmsiek@stadt-lichtenfels.de, www.reta-reinl.de

19.–22.6.2006, Insel Vilm, Rügen (D)
Produktentwicklung „Naturerlebnis“ Workshop
▶ Kontakt: Bundesamt für Naturschutz, www.bfn.de/06_akademie_naturschutz.html

20.06.2006, Schwalm-Nette, NRW (D)
Bionik – Die Baupläne der Natur. Seminar für UmweltpädagogInnen
▶ Kontakt: www.nua.nrw.de

21.–23.06.2006, St. Petersburg (RUS)
ECOBALTICA: International Youth Environmental Forum of the Baltic Sea Region Countries – Projects, Teaching Programmes and Educational Activities
▶ Kontakt: Prof. Vasilii Rud, ecobaltica@yandex.ru, www.beids.de

22.–25.6.2006, Altenkirchen (D)
Visuelle Metaphern – Entdeckungsreise in die Natur
▶ Kontakt: CREative Taten, Günter Klarner, www.creta.de

28.06.2006 Trier (D)
Abschlussveranstaltung des Modellprojektes “Nachhaltigkeits-Audit an Schulen” in Rheinland-Pfalz
▶ Kontakt: Lokale Agenda 21 Trier e.V., www.la21-trier.de

30.06.–02.07.2006, Babenhausen, Bayern (D)
Skulpturengrün, ObjektHolz – Ästhetische Zugänge zur Natur als Chance für die pädagogische Arbeit. Multiplikatoren-schulung
▶ Kontakt: ww.jubi-babenhausen.de

30.06.–02.07.2006, Burgthann-Unterferrieden (D)
„Hallo Frau Raupe, hallo Herr Heuschreck“ – Faszinierende Welt der kleinen Lebewesen. Seminar für Multiplikatoren
▶ Kontakt: Naturschutzjugend im LBV, www.naju-bayern.de

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de